

m*** EINE WELT NACHRICHTEN ***

InWent gGmbH Internationale Weiterbildung und Entwicklung

Servicestelle Kommunen in der Einen Welt

Tulpenfeld 6, D-53113 Bonn

Fon 0228/2434-630, Fax: 0228/24 34-635

Email: info@service-eine-welt.de

URL: www.service-eine-welt.de



DATUM: 19.07.2004; III/30

Willkommen!

Im Juni hatten wir Sie in unserer Online-Umfrage nach Ihrer Meinung gefragt und wir möchten uns noch mal ganz herzlich für die interessanten und positiven Rückmeldungen bedanken! Uns freut, dass die EWN so intensiv gelesen und genutzt werden und auch Ihre Anregungen greifen wir gerne auf.

So werden wir ab der kommenden Ausgabe, der August-Ausgabe folgende Änderungen einführen:

** die EWN werden auf maximal 10 Seiten gekürzt, aber natürlich ohne Abstriche bei dem Gemisch und dem Gehalt der Informationen,

** die PDF-Fassung wird nicht mehr mitgeschickt, sondern per direktem link zeitgleich auf unserer Internetseite www.service-eine-welt.de zum download bereitstehen.

Außerdem möchten wir Sie dazu einladen, vermehrt als eigene/r AutorIn an den EWN mitzuwirken. Schicken Sie nicht nur Ihre Terminankündigungen, sondern auch mal eine Nachlese Ihrer Veranstaltung. Oder vielleicht haben Sie ein wichtigen Tipp für die vielen EWN-LeserInnen, die wie Sie die Eine Welt vor Ort gestalten? Schreiben Sie uns!

Informieren, unterstützen, vernetzen – das war und wird weiterhin das Hauptanliegen dieses Newsletters sein und in diesem Sinne wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Ihr Team der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt

In den heutigen ***Eine Welt Nachrichten*** finden Sie folgende Rubriken:
(Zahl anklicken und schon springen Sie zur Textstelle):

- Über uns -2- (in eigener Sache)
- Termin-Nachlese -2- (Wie war denn die Tagung ...?)
- Materialien & Medien -4- (Broschüren, Buchvorstellungen, Webadressen, etc.)
- Tipp -6- (Hilfreiches zur Eine-Welt-Arbeit)
- Hintergrund -7- (Berichte zu Eine-Welt- und entwicklungspolitischen Themen)
- Organisation direkt -9- (NRO's stellen sich vor)
- Monatshighlight -10- (Sonderthema in Sonderrubrik)
- Wettbewerbe -10- (Infos zu laufenden Wettbewerben)
- Termine -12- (aktuelle Termine)
- Kontakt und Hinweise -13- (zum guten Schluss)

Email- und Internetangaben sind in der *EWN* als [Hyperlink](#) eingerichtet.

*****Die nächsten EWN erscheinen am 16.August 2004*****

Über uns

Erste Ankündigung! Bundeskongress 2004: "Globalisierung gestaltet Kommunen – Kommunen gestalten Globalisierung!" vom 18. – 20. November 2004 in Magdeburg

Die Servicestelle führt in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und dem Land Sachsen-Anhalt den IX. Bundeskongress durch. Erstmals wird dieser in einem neuen Bundesland stattfinden. Als weitere Träger der Veranstaltung konnten der Deutsche Städtetag, der Deutsche Städte- und Gemeindebund, der Landkreistag NRW, das Landesamt für Entwicklungszusammenarbeit Bremen, das Eine Welt Netz NRW, die Arbeitsgemeinschaft der Landesnetzwerke, Agenda-Transfer, das Klima-Bündnis sowie das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit und die Stadt Magdeburg gewonnen werden.

Ziel dieses bundesweiten Kongresses ist es, Kommunen als Akteure der internationalen Zusammenarbeit zu stärken. Kommunen und Nichtregierungsorganisationen sollen miteinander ins Gespräch gebracht, Kooperation zwischen den einzelnen Akteuren forciert und im Spannungsfeld von EU-Osterweiterung, Globalisierung, wirtschaftlichen und sozialen Rahmenbedingungen Möglichkeiten und Aufgaben zur konkreten Umsetzung kommunaler Eine-Welt-Arbeit aufgezeigt werden. Mit internationalen Gästen sollen aktuelle Fragestellungen zu kommunalen Partnerschaften und interkulturellem Lernen, zu fairem Beschaffungswesen und nachhaltigen Konsummustern, zu Klimaschutzkonzepten und erneuerbaren Energien, zu Migration und interkulturellem Zusammenleben sowie aktuellen Stadtentwicklungsfragen diskutiert und richtungsweisende Empfehlungen für Kommunen und die Politik erarbeitet werden.

Die Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung Frau Heidemarie Wieczorek-Zeul wird die Veranstaltung eröffnen.

Kontakt: Michael Marwede,
michael.marwede@inwent.org, Fon: 0228/2434-632, Claudia Maurer, claudia.maurer@inwent.org,
Fon: 0228/2434-657, www.service-eine-welt.de/anzeige.php?seite=bundeskongress

Europaausschuss des Deutschen Städte- und Gemeindebundes begrüßt die Arbeiten der Servicestelle und fordert zur weiteren Förderung auf

Auf der 8. Sitzung des Europaausschusses des Deutschen Städte- und Gemeindebundes am 24./25.Juni 2004 in Ravensburg war die Servicestelle eingeladen, ihre verschiedenen Service- und Informationsleistungen und die vielfältigen Kooperationsmöglichkeiten mit den kommunalen Spitzenverbänden vorzustellen. Wir freuen uns darüber, dass der Ausschuss in seinem Beschluss die Arbeiten der Servicestelle begrüßt und Bund und Länder dazu auffordert, diese weiterhin zu fördern.

Weitere Infos: Ulrich Nitschke, Servicestelle, Fon: 0228/2434634, ulrich.nitschke@inwent.org

Termin-Nachlese

10. Mai 2004, Berlin

Fachtagung Berliner Lokale Agenda 21 – Vom Stand der Diskussion zu Perspektiven der Umsetzung

Nach vielen Überarbeitungen und langen Entwürfen liegt nun der Entwurf der Berliner Lokalen Agenda 21 vor. Auf der Fachtagung von Friedrich-Ebert-Stiftung und Gesellschaft für Nachhaltigkeit (GfN) wurde über dessen Inhalte informiert und Entscheidungsträgern aus Senat und Abgeordnetenhaus ein Forum geboten, um gemeinsam mit Agendaakteuren und Bürgern über die Umsetzungswege zu diskutieren.

Maria Krautzberger, Staatssekretärin bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, würdigte die Arbeit der Agendaakteure und stellte zugleich das Fehlen einer politischen Strategie zur Berliner Agenda 21 fest. Sie informierte, dass der Senat nicht alle Inhalte der Agenda teilen wird. Wenn sie im Sommer dem Abgeordnetenhaus eingebracht werde, solle dies lediglich zur Kenntnisnahme nicht als Beschlussvorlage sein.

Diese Vorgehensweise des Senats wurde von Prof. Eckart Hildebrandt, Wissenschaftler und Vertreter des Agendaforums, und der Abgeordneten Dr. Sybill Klotz (Vorsitzende der Enquete-Kommission „Eine Zukunft für Berlin“) stark kritisiert. Prof. Hildebrandt stellte im Anschluss an seine Analyse des Agendaprozesses drei Forderungen auf: 1) Unterstützung des Agendaprozesses durch die politische Elite der Stadt – das Abgeordnetenhaus müsse einen Entschluss anstreben; 2) Kontinuierliche Kooperation zwischen Agendagremien und Senatsverwaltung – Kritik am Rückzug des Senats aus einzelnen Agendaprojekten; 3) Aufwertung bürgerschaftlichen Engagements durch Anerkennung und Ressourcenausstattung.

Wie auch Hildebrandt vertrat Klotz die Meinung, dass die Unvollständigkeit des Berliner Gesell-

schaftsentwurfs angesichts der Komplexität und Schwierigkeit des Agendaprozesses völlig legitim sei und dass Vollständigkeit kein Kriterium für die politische Umsetzung sein dürfe.

Kontrovers weiter ging es in den sich der Podiumsdiskussion anschließenden beiden Fachforen zu den Themen Umwelt und soziales Leben. Zu einer Präsentation der Ergebnisse aus den Foren kam es leider nicht mehr.

Prof. Holger Rogall (Vorsitzender der GfN) zog das Fazit, dass der Erfolg der Berliner Lokalen Agenda von der Bündnisfähigkeit zwischen Politik und Zivilgesellschaft abhängt. Dazu müssten die Bürger die Spielregeln der Politik lernen: was bedeute in den Vorzimmern zu sitzen und permanenten Druck aufzubauen. Wenn dies heute einige verstanden hätten, wäre das der Beginn einer neuen Politik in Berlin.

Nachlese von Susan Roth, Regionales Zentrum InWent Berlin und Brandenburg, Fon: 030/ 25482-239, Susan.Roth@inwent.org

14.06.2004, Berlin

Veranstaltung der SPD-Fraktion "Bildung für eine nachhaltige Entwicklung, Start in die UN-Weltdekade 2005-2014, Elemente eines nationalen Aktionsplans für Deutschland"

Die UN-Vollversammlung hat im Dezember 2002 das Jahrzehnt 2005-2014 zur Weltdekade des nachhaltigen Lernens ausgerufen. Ziel: weltweit die Grundlagen für verantwortungsvolle Zukunftsgestaltung im Sinne der nächsten Generationen zu legen. Die UNESCO wurde mit Planung und Durchführung der Weltdekade beauftragt. Federführend für die Bundesrepublik ist die Deutsche UNESCO-Kommission, deren Aktionsplan im September vorliegen soll.

Fazit der Tagung: Im Sinne eines effektiven nationalen Aktionsplans ist es nötig, Nachhaltigkeit als Bildungsziel, -konzept und Bestandteil des Lehrplans in möglichst vielen Schulen, Berufs- und Hochschulen zu verankern. Die Vernetzung und der Wissenstransfer zwischen diesen AkteurInnen muss weiter geführt, Best Practices weiter evaluiert und verbreitet werden. Als zentrales inhaltliches Element wurde immer wieder das Erkennen von Zusammenhängen (sozial, ökologisch, ökonomisch) benannt. Ziel der SPD-Fraktion ist es zunächst einen Bundestagsbeschluss zur Bildung für Nachhaltigkeit zu erreichen.

Weitere Infos: Anita Reddy, Servicestelle, Fon: 0228/2434681, anita.reddy@inwent.org und www.spdfraktion.de/cnt/rs/rs_dok/0,,29958,00.htm

19.– 26.06.2004, Reutlingen

Projekt „Jugend-Energie-Austausch. Globales Lernen konkret. Jugendliche aus Reutlingen und den Partnerstädten treffen sich zum Thema Energie.“

Je zwei Jugendliche im Alter von 17-21 Jahren aus Aarau/Schweiz, Bouaké/Côte d'Ivoire, Duschambe/Tadschikistan, Reading/USA, Roanne/Frankreich und Szolnok/Ungarn haben gemeinsam mit Austauschpartnern aus Reutlingen an dem internationalen Projekt teilgenommen.

Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung im „Jahr der Erneuerbaren Energien“ stand der Austausch über die Lebenssituation und Energieversorgung in den vertretenen Ländern und Städten.

Zum Programm gehörten interkulturelle Spiele, ein Energie-Parcours und Vorträge im Globalen Klassenzimmer des Entwicklungspädagogischen Informationszentrums EPIZ.

Das Thema wurde anschaulich durch Besichtigungen bei FairEnergie, dem Reutlinger Energie-Lieferanten, und bei der Wasserversorgung in Sipplingen am Bodensee. Weitere Höhepunkte waren die Bodenseefahrt auf einem Solarboot und der Nachmittag im Reutlinger Umweltbildungszentrum Listhof mit Fahrt im Solarauto und Konstruktion von Solarmobilen.

Die TeilnehmerInnen erstellten gemeinsam eine Broschüre. Sie enthält eine Fülle von Informationen zum Thema Energie und fasst die Ergebnisse des Jugend-Energie-Austausches zusammen. Texte und Fotos dokumentieren die interessante und lehrreiche Woche.

Durchgeführt wurde das Projekt vom Kulturamt der Stadt Reutlingen in Zusammenarbeit mit dem Entwicklungspädagogischen Informationszentrum und der Regionalen Bildungsstelle des DED zum Aktionsprogramm 2015.

Nachlese von Ingeborg Walz und Annette Brenner, Stadt Reutlingen, Fon: 07121/303-2282/-2685, ingeborg.walz@reutlingen.de, partnerstaedte@reutlingen.de, www.reutlingen.de

21.06.2004, Hamburg

3. Hamburger Konferenz über nachhaltige Entwicklung

Der erste Bürgermeister hatte zur Dritten Tagung geladen, und noch mehr als im letzten Jahr kamen ins Hamburger Rathaus. Über 300 TeilnehmerInnen lernten Hamburgs offenen Dialogprozess zur Nachhaltigkeit kennen. Darüber freute sich auch Ole von Beust. Erich Stather, Staatssekretär im BMZ, hob u.a. die weltoffene Gestaltung des Prozesses in Hamburg hervor, ebenso die Be-

deutung einer Inlandsarbeit zur Bildung, wo Bund und Länder gemeinsam arbeiten müssen.

In Arbeitsgruppen (u.a. Beschaffungswesen, Bildung, Klimaschutz, Partnerschaften) wurden einzelne Aspekte weiter entwickelt und diskutiert. Auch im Plenum bot sich intensiv Gelegenheit, mit den Referenten über die weiteren Entwicklungen zu sprechen. Und schließlich darf die Eine Welt-Arbeit in Hamburg davon ausgehen, weiterhin finanziell unterstützt zu werden - so das im Plenum präsentierte Ergebnis der parallel laufenden Etatberatungen des Senats.

Diesmal war auch für eine neutrale CO2-Bilanz des Kongresses gesorgt, Getränke und Essen fair oder regional. Ein Veranstaltungskonzept, das dringend nachgeahmt werden sollte. Hamburg wird auch für 2005 wieder einladen.

Info: Michael Marwede, Servicestelle, 0228/2434-632, michael.marwede@inwent.org.

30.06.2004, Bonn

Jahrespressekonferenz EED

Gut 30 JournalistInnen waren der Einladung zur Jahrespressekonferenz gefolgt. Dr. Konrad von Bonin als Vorsitzender stellte den Arbeitsbericht 2003/2004 "Du sollst das Recht des Armen nicht beugen" vor. Dabei wurde vor allem der Erfolg des Fairen Handels in ländlichen Räumen deutlich, wo Mittels der Unterstützung des EED örtliche Gruppen gestärkt und "weltmarktfähig" werden. Eindrucksvoll das Beispiel aus Armenien, worüber Armine Tukhikyan von der Organisation SHEN berichtete. Dörfer finden eine eigene Wirtschaftskraft wieder und verlassene Dörfer erhalten wieder Einwohner, weil lokale Produkte auf hoher Qualität produziert werden können (z.B. Trockenpflirsche zum Export in die Schweiz). Die Landflucht kann so in diesen Regionen umgedreht werden.

"Eine gesunde und vielfältige Landwirtschaft wieder aufzubauen, ist ein Schlüssel zur Überwindung des Hungers", betont von Bonin. Dazu würden Initiativen beitragen, die Kleinbauern unterstützen und lokale Märkte wiederbeleben. Aber auch der Faire Handel sei ein wichtiger Impulsgeber für ländliche Entwicklung: Der Umsatz aus dem Fairen Handel werde für die Verbesserung der Lebensqualität genutzt, für die medizinische Versorgung, für Schulbustransport oder auch für Biogas-Anlagen. Fair-Handels-Partner setzen zudem häufig auch Impulse für bessere Bedingungen in der Arbeitswelt: dass die Menschen nicht endlos ausgebeutet werden und es Rahmenregelungen gibt zu Arbeitszeit und Mindestentgelt und gegen Diskriminierung von Frauen. Derzeit profitieren 800.000 Kleinbauern in 45 Entwicklungs-

ländern vom Fairen Handel, einschließlich ihrer Familien sind es 5 Mio. Menschen.

Kontakt: Ilonka Boltze, EED-Presserferentin, Fon: 0228/8101-2503, presse@eed.de, www.eed.de/de.home/de.presse/de.presseinfo/de.presse.84/; oder Michael Marwede, Servicestelle, 0228/2434-632, michael.marwede@inwent.org

Materialien & Medien

WASSER – öffentliche Kontrolle statt Kommerz

Weltweit haben 1,2 Mrd. Menschen keinen Zugang zu ausreichendem und sauberem Trinkwasser. Die Konzepte für eine bessere Versorgung gehen weit auseinander und werden in der aktuellen Ausgabe des INKOTA-Briefes NR. 128 vorgestellt und kritisch beleuchtet. Neben diesem Schwerpunktthema beinhaltet das Heft Informationen zur „Kampagne für 'Saubere' Kleidung“, zum Erlassjahr und weiteren entwicklungspolitischen Themen. Für 3 Euro zzgl. Porto bei:

INKOTA-Netzwerk e.V., Fon: 030/4289-111, inkota@inkota.de, www.inkota.de

Faire Woche 2004 naht – Faire Woche 2003 ist dokumentiert

Mit wenigen Worten und vielen Bildern stellt die Dokumentation einige der 700 vielfältigen Aktionen vor, die im Rahmen der zweiten bundesweiten Fairen Woche 2003 stattgefunden haben. Und sie macht Lust, auch in diesem Jahr wieder im September dabei zu sein, wenn sich alles um das „Faire Frühstück“ dreht. Neben dieser 12seitigen Broschüre, ist nun auch der Aktionsleitfaden für die FAIREWOCHE 2004 erschienen – randvoll mit vielfältigen Aktionsideen und konkreten Tipps. Beides zu beziehen über:

Faire Woche c/o Weltladen-Dachverband, Fon: 06131/68907-93, info@fairewoche.de, www.fairewoche.de

Druckfrisch: Neue Wege denken - Planungs- und Entscheidungshilfe Zukunftsfähigkeit

Agenda-Transfer hat sie entwickelt und sie gemeinsam mit den Modellkommunen Bochum, Dinslaken und Ostbevern sechs Monate getestet: Die Planungs- und Entscheidungshilfe Zukunftsfähigkeit (PEZ). Jetzt liegen die Ergebnisse des Modellprojektes zum Praxistest der PEZ druckfrisch vor. Mit der aktuellen Broschüre der Reihe „aus der Praxis“ stellt Agenda-Transfer Kommunen die Ergebnisse der Modellphase, Empfehlungen für die eigene Anwendung vor Ort und die Erfahrungen der Modellkommunen zur Verfügung. Mit die-

sem Nachhaltigkeitsinstrument werden kommunalpolitische Beschlussvorlagen auf eine nachhaltige Entwicklung ausgerichtet, mit dem Ziel, diese in Politik und Verwaltung zu verankern. Das Fazit der Kommunen, die PEZ getestet haben, ist eindeutig: Die Anwendung ist einfach, effektiv und sinnvoll. Um Nachhaltigkeit in das Alltagsgeschäft der Rathäuser zu integrieren, empfiehlt Agenda-Transfer die Anwendung der PEZ und begleitet sie öffentlichkeitswirksam. Die Agentur bietet Kommunen als Beratungsdienstleistung die Einführung des Instrumentes – aufbauend auf den Erfahrungen aus der Modellphase – an.

Infos: Agenda-Transfer, Olivia Bee, Fon: 0228/60461-10, bee@agenda-transfer.de, www.agenda-transfer.de

Auch frisch aus dem Druck: Eine Welt unter einem Dach – Eine-Welt-Arbeit in Düsseldorf

Die 12seitige Broschüre stellt die Aktivitäten der Eine-Welt-Arbeit in Düsseldorf vor, benennt Akteure und AnsprechpartnerInnen und informiert über die Möglichkeiten eigenen Engagements. Zu beziehen über:

Eine Welt Forum, Düsseldorf e.V., Fon: 0211/627262, info@eineweltforum.de, www.eineweltforum.de

Sonderschau Globales Lernen – Dokumentation auf CD-ROM

Auf der CD-ROM des Institutes Equalita e.V. finden Sie den Internetauftritt der Sonderschau als Basis der Dokumentation, ergänzt durch Daten, Auswertungen, Stellungnahmen und Feedback einzelner beteiligter Organisationen, Resonanz in verschiedenen Medien und ergänzende Informationen zu einzelnen Angeboten aus dem Programm.

Kontakt: Institut Equalita e.V., Fon: 0221/5108860, info@equalita.de, www.equalita.de

Hilfe mit Schattenseiten - Thema Nahrungsmittelhilfe in der E+Z - Ausgabe 6/2004

Schmal kann er sein, der Grad zwischen Nothilfe und dem Schaffen von Abhängigkeiten. Dieses Problem greift die aktuelle Ausgabe der Zeitschrift „Entwicklung und Zusammenarbeit“ am Beispiel der Nahrungsmittelhilfe auf. Aber auch die Themen Korruption in kirchlichen Entwicklungsprojekten und die Ergebnisse der Entschuldungsinitiative HIPC II werden kritisch beleuchtet. 30 Seiten voller entwicklungspolitische Hintergrundinforma-

tionen und aktueller Berichte. Zu beziehen für 2,20 Euro über:

Societäts-Verlag, Fon: 069/7501-4274, zeitschriftenvertrieb@fsd.de, ISSN 0721-2178

Schon wieder wurde nicht über Sie berichtet? – aktiv.um spezial gibt Tipps für den Umgang mit den Medien

„Garantiert in die Zeitung kommen“ – so der Titel der Juni-Ausgabe der **aktiv.um**. 8 Seiten voller guter und praxisnaher Profi-Tipps für lokale Initiativen, die ihre Öffentlichkeitsarbeit verstärken und professionalisieren wollen. „Vom Schokoriegel zur Schlagzeile“ - der Weg ist gar nicht so lang und steinig, wenn man die richtigen Schritte geht, so der Tenor der Broschüre und sie liefert auch gleich eine Checkliste dazu.

Zu bestellen gegen Versandkosten bei: ökom GmbH, Fon: 089/544184-0, orendt@oekom.de, www.aktivum-online.de

Oder schon wieder nicht die Menschen erreicht, die Sie erreichen wollten?

In die Zeitung zu kommen, ist eine Sache, die Menschen zu erreichen, die man erreichen will, eine andere. „Mehr Menschen erreichen“, so das Thema der **aktiv.um** - Ausgabe im Juli, voller Tipps und entsprechender Checkliste.

Zu bestellen gegen Versandkosten bei: ökom GmbH, Fon: 089/544184-0, orendt@oekom.de, www.aktivum-online.de

„Unteilbare EINE WELT“ – Ausstellung kostenlos ausleihbar

Die Ausstellung „Unteilbare EINE WELT“ gibt auf acht farbigen Großtafeln in Kopfformat einen Überblick über die wichtigsten entwicklungspolitischen Themen und globalen Zusammenhänge. Dazu gehören Hintergrundinformationen zu den Themen Umwelt, Nachhaltige Entwicklung, Grundbedürfnisse, Bevölkerungsentwicklung, internationale Wirtschaftsbeziehungen und Verschuldung, Rüstung und Kriege. Zahlreiche Karten und Grafiken veranschaulichen die weltweiten Zusammenhänge zwischen Ländern des Nordens und des Südens in Wirtschaft und Umwelt, in der Schuldenkrise und Friedenssicherung, Energie- und Ressourcenverbrauch, Bevölkerungsentwicklung und Bildung. Herausgeber ist das Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg. Die Ausstellung wird kostenlos bereitgestellt, wobei die Ausleihzeit im Schnitt zwei bis vier Wochen beträgt.

Weitere Infos: Susanne Hölscher, InWEnt Regionales Zentrum Baden-Württemberg, Fon: 0711/2275432, susanne.hoelscher@inwent.org

www.nachhaltigkeit-und-indikatoren.de

Tipp

„Globales Spiel um Kopf und Kragen“ – neue Broschüre über den Welttextilmarkt

Ende 2004 läuft das Welttextilabkommen der Welthandelsorganisationen (WTO) aus und damit fallen die Mengenbeschränkungen (Quotenregelung) weg, die den internationalen Textil- und Bekleidungshandel in den letzten Jahrzehnten geprägt haben. Schien die Quotenregelung lange Zeit ausschließlich ein Instrument zum Schutz der Industrien in den Industrieländern zu sein, kommen heute auch jene Entwicklungsländer in den Blick, denen diese Regulierung den Aufbau einer eigenen Industrie ermöglicht hat. Für wen bedeutet der Wegfall der Quoten eher Gefahren als Chancen? Worin bestehen sie im einzelnen? Mit welchen Strategien können die Interessen der Beschäftigten in der Bekleidungsindustrie weltweit unterstützt werden?

In der Broschüre werden die Entwicklung des Textil- und Bekleidungshandels in den letzten Jahrzehnten im Rahmen von GATT und WTO beschrieben, einzelne Länderbeispiele (China, Indonesien, Kambodscha und die EU) und verschiedene Handlungsoptionen vorgestellt. Herausgeber sind SÜDWIND-Institut und Ökumenische Netz Rhein Mosel Saar, der Preis liegt bei 7 Euro.

Weitere Infos und Bezug über: Ingeborg Wick, Fon: 02241/259530, Wick@suedwind-institut.de, www.suedwind-institut.de; oder: Sabine Ferenschild, Fon: 02631/354140, oekumenisches.netz@t-online.de, www.ecunet.de/ecunet/oeknetze/netze.rheinmoselsaar/

40 Indikatoren der Nachhaltigkeit – Aktuelles aus der Stadt Waiblingen

Der Nachhaltigkeitsbericht der Stadt Waiblingen basiert auf 40 Indikatoren zu den vier Nachhaltigkeits-Dimensionen Ökologie, Ökonomie, Gesellschaft/Soziales und Partizipation. Der Indikatorenteil beruht auf dem von der FEST entwickelten Leitfaden "Indikatoren im Rahmen einer Lokalen Agenda 21" und wurde an die Erfordernisse in Waiblingen angepasst. Außerdem enthält der Bericht ein Kapitel zum lokalen Agenda 21-Prozess in Waiblingen. Darin werden die Entwicklung und der Aufbau des Prozesses, die bisherigen Projekte aber auch die Schwierigkeiten und Probleme im Überblick beschrieben. Am Ende des Berichts werden die Perspektiven für den Prozess und die Nachhaltigkeitsberichterstattung in Waiblingen skizziert. Für 5 Euro zzgl. Versandkosten zu beziehen über

volker.teichert@fest-heidelberg.de; weitere Informationen unter "Aktuelle Infos" auf der Seite

DEADLINE NRW-Fördermittel für kommunale Entwicklungszusammenarbeit am 31. Juli 2004

Das Umweltministerium NRW stellt in diesem Jahr 1,8 Mio. Euro zur Förderung kommunaler Entwicklungszusammenarbeit zur Verfügung (vormals GFG-Mittel). Die Anträge müssen bis zum 31. Juli bei der Bezirksregierung Köln eingegangen sein. Alle Infos und die entsprechenden Formulare zum Download finden Sie auf den Seiten von [Agenda-Transfer NRW](http://www.agenda-nrw.de) unter <http://www.agenda-nrw.de/>.

Siegen kocht fair – der neue fairgehandelte SiegenKaffee

Seit Anfang Juni gibt es ihn und damit den 57. nordrhein-westfälischen fairgehandelten Stadtkaffee. Mit jedem Schluck des SiegenKaffee wird ein wesentlicher Beitrag zur Existenzsicherung von Kaffeebauern und deren Familien geleistet, den der Preis von 3,50 Euro pro 250 Gramm ist fair. Zu kaufen gibt es den Kaffee im Weltladen und an anderen Verkaufsstellen.

Weitere Infos: Elisa Hinrich, 1weltforum@gmx.de

Geben Sie doch auch mal einen Tipp! Beispielhafte Projekte für die „Jahrestagung Stadtteilarbeit“ 2004 gesucht!

Nach dem Erfolg der letzten beiden Jahren werden der Verband für sozial-kulturelle Arbeit e.V., „PlanKom“ und die Stadt Hannover auch in diesem Jahr wieder einen Jahreskongress Stadtteilarbeit durchführen. In acht Arbeitsgruppen werden verschiedene renommierte Beteiligungsmethoden und deren Einsatzmöglichkeiten vorgestellt, für zwei weitere Arbeitsgruppen werden aber noch beispielhafte Projekte zur Illustration gesucht:

1.) Thema „BürgerInnenbeteiligung innerhalb von Stadtteileinrichtungen“: BürgerInnenbeteiligung wird oftmals in der Begrenzung auf Themen und der Stadtteilentwicklung gedacht. Aber wie sieht es innerhalb der Stadtteil- oder Nachbarschaftszentren aus? Wo haben hier BürgerInnen Mitsprache- oder Mitentscheidungsrechte? Wer hat hier ein funktionierendes Beispiel verwirklicht?

2.) Thema „Alltägliche Beteiligungspraxis“: Wer kennt interessante Praxisprojekte zu diesem Thema oder arbeitet sogar in einem solchen mit? Gemeint sind hierbei solche Beteiligungsprojekte, die sich gerade nicht einer der mehr oder weniger bekannten Methoden bedienen, sondern kreativ

aus der alltäglichen Arbeit im Stadtteil entwickelt wurden.

Wenn Sie den Veranstaltern einen Tipp geben können, füllen Sie bitte das Formular unter www.stadtteilarbeit.de/tagung/fragebogen.html aus.

Hintergrund

Verbände-News zum Ersten: Neuer kommunaler Weltverband UCLG gegründet

Unter dem Motto "Cities, Local Governments: The Future for Development" trafen sich vom 02.-05. Mai 2004 in Paris rund 2.300 KommunalpolitikerInnen aus über 90 Ländern zum Gründungskongress des neuen kommunalen Weltverbandes "United Cities and Local Governments (UCLG)".

Der Kongress war eine entscheidende Wegmarke in der kommunalen Zusammenarbeit auf globaler Ebene. Die beiden größten Weltverbände, der internationale Städte- und Gemeindebund (International Union of Local Authorities / IULA) und der Weltbund der Partnerstädte (United Towns Organisation / UTO) sowie der Weltverband der Metropolstädte (Metropolis) haben sich zu einem neuen kommunalen Weltverband vereinigt, der seine Arbeit offiziell am 1.1.2004 mit Sitz in Barcelona aufnahm.

Ausgangspunkt für die Bemühungen, die Kräfte zusammenzuführen und in Zukunft einheitlicher und damit gestärkt aufzutreten, war die HABITAT-II-Konferenz von Istanbul 1995, auf der die Kommunen die Erfahrung machten, dass sie im Weltkontext und gegenüber der UN nur dann eine Chance auf Gehör haben, wenn sie sich um eine möglichst einheitliche Stimme bemühen. Damals ist auch der Wunsch der Vereinten Nationen unmissverständlich an die Kommunalverbände herangetragen worden, diese Einheitlichkeit herzustellen.

Der neue kommunale Weltverband ist organisatorisch in sieben Weltregionen aufgeteilt, wobei Europa eine dieser Regionen ist und dem Rat der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE) die Rolle der europäischen Sektion des Weltverbandes zukommt. In den beiden Führungsgremien des neuen Verbandes, dem sog. World Council sind die deutschen Kommunen mit vier Kommunalpolitikern vertreten, darunter der Oberbürgermeister der Stadt Hannover, Dr. Schmalstieg und der Oberbürgermeister der Stadt Stuttgart, Dr. Wolfgang Schuster. Im Exekutivbüro ist als einziger deutscher Vertreter Dr. Schuster. An die Spitze des Verbandes wurden als Präsidenten bzw. Vizepräsidenten der Oberbürgermeister von Paris, die Oberbürgermeisterin von Sao Paulo und der

Bürgermeister von Pretoria gewählt. Die Abschlussdeklaration des Gründungskongresses des neuen kommunalen Weltverbandes sowie weitere Informationen über die neue Organisation sind zu finden unter:

www.cities-localgovernments.org

Verbände-News zum Zweiten: Präsidiumsbeschluss des Deutschen Städtetages zur kommunalen Entwicklungszusammenarbeit

Das Präsidium des Deutschen Städtetages (DST) hat sich im Frühjahr 2004 mit der kommunalen Entwicklungszusammenarbeit befasst und in einem Beschluss die Mitgliedstädte zum Engagement in diesem Themen- und Arbeitsbereich ermutigt. Hintergrund der Befassung im Präsidium ist die zunehmende Bedeutung der kommunalen Selbstverwaltung in der modernen Entwicklungspolitik. Die UN, die Weltbank aber auch die Bundesregierung sehen inzwischen in bürgernahen selbstverwalteten Strukturen einen wichtigen Ansatz für eine nachhaltige Entwicklung. Dieser Bedeutungsgewinn des „Kommunalen“ (hoher Grad an Eigenverantwortung (Ownership) und Beteiligung (Partizipation), Nutzung lokaler Potentiale, Problemlösung vor Ort) in einer globalisierten Welt kann und muss von den Kommunen mitgestaltet werden. Dies gilt insbesondere für die Kommunen in einem Land, dessen kommunale Selbstverwaltung einen derart hohen Stellenwert hat und in dem kommunale Selbstverwaltung ein wichtiger Faktor seiner eigenen Entwicklung war und ist. Der Beschluss des Präsidiums des DST ist in diesem Sinne Ermutigung für all diejenigen Städte, die in der kommunalen Entwicklungszusammenarbeit bereits tätig sind, auf diesem Weg weiter zu gehen und Ermutigung an alle anderen Städte, trotz drängender eigener Probleme die Perspektive der Einen Welt und den Beitrag der Kommunen im Rahmen dieser Perspektive nicht außer Acht zu lassen. Der Beschluss des Präsidiums des Deutschen Städtetages vom 20. April 2004 im Wortlaut:

"Das Präsidium des Deutschen Städtetages ermutigt das Engagement deutscher Kommunen, durch Partnerschaften, Projektkooperationen und die Bereitstellung kommunaler Experten/-innen in Projekten von Durchführungsorganisationen der Entwicklungszusammenarbeit (EZ) einen Beitrag zur Gestaltung der globalen Entwicklung zu leisten."

Weitere Infos: Deutscher Städtetag, Walter Leitermann, Fon: 0211/3771-310, walter.leitermann@staedtetag.de, www.staedtetag.de

Verbände-News zum Dritten: 1. Internationale Erklärung von NRO-Dachverbänden zum G8-Gipfel

Erstmals nahmen die Dachverbände der entwicklungspolitischen NRO aus den führenden Industriestaaten mit einer Erklärung gemeinsam Stellung zum G8-Gipfel. Die NRO-Verbände aus Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Japan, Kanada und den USA erinnern in ihrer Erklärung die Staats- und Regierungschefs der G8 daran, dass sie in den vergangenen Jahren einzeln und gemeinsam immer wieder bekundet haben, dass die Bekämpfung der Armut im Interesse aller Staaten liegt. „Es ist unsere große Sorge, dass das Erreichen der UN-Millenniumsziele bis zum Jahr 2015 gefährdet ist und damit in der drängenden Frage der weltweiten Armutsbeseitigung in den kommenden Jahren nicht die notwendigen Fortschritte geschehen. Die Regierungen der Industrieländer tragen eine besondere Verantwortung dafür, ein solches Scheitern zu verhindern“, unterstreicht Reinhard Hermle, VENRO-Vorsitzender in der Pressemitteilung 7/2004.

Die Erklärung ist vor dem G8-Gipfel in Sea Island/USA den Staats- und Regierungschefs, darunter auch Bundeskanzler Gerhard Schröder, zugesandt worden. Die deutschsprachige Version der Stellungnahme und die VENRO-Pressemitteilung finden Sie unter:

www.venro.org/presse/archiv/PM-04.7.PDF

Aus Mural Global entspringt Mural Local...

Im November 2003 wurde in São Luís, Brasilien das internationale Wandmalprojekt Mural Global unter Beteiligung sowohl eines deutsch-brasilianisches Künstlerteams als auch einer Gruppe von Kindern und Jugendlichen lokaler Schulen mit Erfolg durchgeführt (siehe ewnnr26 und www.modus-ev.de). Die Kinder und Jugendlichen beteiligten sich in Form von Theater- und Malworkshops an dem Projekt. Von März bis Mai dieses Jahres entwickelte Britta Schlüter (Kordinatorin des Mural Global - Projekts in São Luís und Gründungsmitglied des Verein modus e.V.) zusammen mit PädagogInnen der brasilianischen Nicht-Regierungsorganisation Instituto do Homem in São Luís ein Nachfolgeprojekt, welches sie Mural Local taufte. Das Projekt wurde Anfang Juni in den Stadtvierteln Sá Viana und Vila Embratel initiiert. Ziel ist es zum einen, die Inhalte und vor allem die Umsetzungsmöglichkeiten der Agenda 21 den Kindern und Jugendlichen in kontinuierlichen Workshops weiterhin näher zu bringen und das Wissen anschließend in Bildern zu verarbeiten. Zum anderen werden die Jugendlichen zu

Multiplikatoren ausgebildet, das erworbene Wissen geben sie in ihren Schulen weiter.

Pro Monat wird ein großes Wandbild in den jeweiligen Vierteln an öffentlichen Stellen von den Jugendlichen gemalt. So soll die Bevölkerung für die Themen der Agenda 21 sensibilisiert werden.

Das Projekt wird mit Hilfe des Instituto do Homem (eine Partnerorganisation der Konrad-Adenauer-Stiftung in Brasilien) und des Instituto Interamericano de Cooperação para a Agricultura (IICA) realisiert. In Zukunft wird es darüber hinaus von dem Verein *modus e.V.* unterstützt werden. Nach der Pilotphase soll das Projekt auf weitere Viertel der Stadt São Luís ausgeweitet werden. So entstand ganz im Sinne der Agenda 21 aus einer globalen eine lokale Aktion. Aber auch ein weiteres *Mural Global* – Projekt befindet sich in Planung, welches in Rio de Janeiro durchgeführt werden wird.

Beitrag von Britta Schlüter

Weitere Informationen: Britta Schlüter/modus e.V., info@modus-ev.de, www.modus-ev.de

Ausgezeichnet – Ravensburger Agenda-Gruppe „Eine Welt“ gewann Eine-Welt-Preis Baden-Württemberg 2004

In der Kategorie „Entwicklungszusammenarbeit /Lokale Agenda 21“ stach der Ravensburger Arbeitskreis seine 19 Mitbewerber aus und gewann den mit 1.500 Euro dotierten Preis der Stiftung für Entwicklungszusammenarbeit. Das Preisgeld möchte der Arbeitskreis für seine im Herbst geplante öffentlichkeitswirksame Aktion zum Thema Kinderprostitution und für eine Lernrallye für Schulklassen einsetzen. Seit 1998 organisiert der Arbeitskreis alljährlich Straßenveranstaltungen, Lesungen und Podiumsdiskussionen. Im Mittelpunkt bei all den Aktivitäten steht, dass der Bogen zur Lebenswirklichkeit der Ravensburger BürgerInnen geschlagen und die Eine Welt in ihren Zusammenhängen begreifbar wird. Neben Mitgliedern kirchlicher Initiativen führt der Arbeitskreis unter anderem auch Akteure von amnesty international, dem Kinderregenwalmteam, dem Weltladen, von dwp und Terres des Hommes zusammen und festigt ihre Arbeit. „Durch den Arbeitskreis rücken wir stärker in die Öffentlichkeit. Mit Aktionen kann auf aktuelle Eine-Welt-Themen aufmerksam gemacht werden. Und durch gegenseitige Informationen stärkt man sich und bekommt Kraft für die eigene Arbeit“, so Hans-Peter Heuschmid, Initiator dieses Netzwerkes.

Weitere Infos: Silvia Zengerle, Agendabeauftragte der Stadt Ravensburg, Fon: 0751/82234, agenda@ravensburg.de;

Weitere Infos über die Stiftung und ihre Aktivitäten: www.sez.de

100.000 Stimmzettel für gerechten Welthandel

Rund 500 lokale Initiativen, darunter mehr als 300 Weltläden und Aktionsgruppen des Fairen Handelns beteiligten sich an der Welthandelskampagne „gerechtigkeit jetzt!“. 500 Wahlurnen wurden bundesweit aufgestellt und knapp 100.000 Stimmzettel in den Umlauf gebracht. Die zentrale politische Forderung der Aktion war, die Europäische Agrarpolitik so zu verändern, dass die Märkte der Entwicklungsländer nicht länger von hoch subventionierten und billigen Agrarprodukten aus der EU überschwemmt werden. Allein in Hessen unterzeichneten 750 BürgerInnen auf „ihrem“ Stimmzettel diese Forderung. Neben der Bürgerschaft waren auch KandidatInnen für das EU-Parlament aufgefordert, ihre Stimme für gerechtigkeit jetzt! Abzugeben und eine politische Selbstverpflichtung zu unterzeichnen. 86 KandidatInnen folgten dieser Aufforderung, 41 von ihnen sitzen nun im europäischen Parlament. In Zahlen: 70% der AbgeordnetInnen der SPD, 18% der CDU, 14% der FDP, 85% der Grünen und knapp 57% der PDS-Mitglieder des Europäischen Parlaments wollen sich zukünftig für mehr Gerechtigkeit im Welthandel einsetzen. Ein voller Erfolg, so Antje Schultheis, Koordinatorin der Kampagne: „Zahlreiche deutsche EU-Abgeordnete haben demonstriert, dass ihnen die Bedeutung des Handelsthemas und ihre Verantwortung für eine gerechte Ausstattung der Handelspolitik bewusst ist.“

Mehr Infos: Welt&Handel, Infodienst für den fairen Handel, Ausgabe 08/2004 (zu bestellen unter 0211/4693-0) und www.gerechtigkeit-jetzt.de

CDU/CSU-Anfrage nach flächendeckender EZ-Evaluierung

In einer kleinen Anfrage (15/3371) erkundigt sich die CDU/CSU nach einer flächendeckenden Evaluierung in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Darin erläutert die Union, dass die deutsche EZ zu den wenigen Politikbereichen gehöre, in denen sich seit über 30 Jahren die Erfolgskontrolle etabliert habe, aber trotzdem offene Fragen und Diskussionsbedarf zur künftigen Ausrichtung von Evaluierungen und Erfolgskontrollen bestünden. Eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Erfolgskontrolle könne sinnvoll sein, wie der Blick ins Ausland bestätige. Nach Aussage der CDU/CSU-Fraktion weichen Beurteilungskriterien über Zielerreichung, Nachhaltigkeit, Gesamterfolg und entwicklungspolitischer Wirksamkeit vonein-

ander ab und es wird angefragt, wo im BMZ die Möglichkeit bestehe, die Evaluierung von Projekten staatlicher und nichtstaatlicher Entwicklungszusammenarbeit anzuregen. Außerdem ist von Interesse, inwieweit gewährleistet sei, dass Ergebnisse von Evaluierungsberichten zur Optimierung der Arbeit im BMZ und den Durchführungsorganisationen genutzt werden. Die Regierung soll darüber informieren, in welchem Rahmen und in welcher Form Evaluierungsberichte der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden und welche konkreten Beispiele es gibt, in denen Evaluierungsergebnisse des BMZ genutzt wurden, um Korrekturen bei anderen laufenden Projekten und Programmen vorzunehmen.

Informationsquelle: Heute im Bundestag. Presdienst des Deutschen Bundestages, Nr. 168, 28.Juni 2004, übernommen aus VENRO aktuell, Mitglieder-Informationendienst 12/2004

Organisation direkt

Bundesweit tätiger Deutsch-Gambischer Verein e.V. gegründet

Ende Juni fand das feierliche Gründungsfest des Deutsch-Gambischer Verein e.V. in München statt. Ziel des Vereins ist es, die Integration von gambischen Zuwandern in Deutschland durch deren aktive und effektive Partizipation in der deutschen Gesellschaft zu fördern und dadurch einen Beitrag zur Armutsbekämpfung und für eine nachhaltige Entwicklung auch in Gambia zu leisten. Konkret möchte der Verein:

- Anlaufstelle sein für alle GambianerInnen in Deutschland,
- Kultur- und Bildungsangebote anbieten für GambianerInnen und alle an Gambia Interessierten in Deutschland,
- Partnerschaften zwischen deutschen und gambischen Organisationen und Institutionen fördern,
- Eigene Projekte zur Armutsbekämpfung und Förderung einer nachhaltigen Entwicklung in Gambia initiieren,
- Initiativen und Einzelpersonen unterstützen eigene Hilfsprojekte zu realisieren.

Kontakt: Deutsch-Gambischer Verein e.V., Fon: 089/23000781, Deutsch-Gambischer-Verein@gmx.de

Stellenbörse

Pädagogische/r Mitarbeiter/in für das Eine Welt Mobil

Zum 01. September 2004 sucht das Eine Welt Netz NRW eine/n pädagogische/n Mitarbeiter/in für das Projekt "Eine Welt Mobil". Der/die Mitarbeiter/in soll die Elternzeitvertretung für die Projektleitung übernehmen.

Die Projektleitung ist verantwortlich für die Durchführung der pädagogischen Programme in den Schulen als auch für die Organisation der Veranstaltungstermine und die Verwaltung des Projektes.

Die/der Mitarbeiter/in sollte ein abgeschlossenes Studium im pädagogischen Bereich vorweisen können und Erfahrungen in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen mitbringen. Gesucht wird eine Persönlichkeit, die über organisatorisches Talent verfügt und die gerne selbstverantwortlich arbeitet. Kenntnisse und Erfahrungen in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit, insbesondere im Bereich des Fairen Handels, werden vorausgesetzt. Wichtig ist die Bereitschaft zu Dienstfahrten mit dem Mobil zu Schulen in NRW (Führerschein Klasse 3 und ausreichende Fahrpraxis) sowie die Bereitschaft zur Arbeit an Wochenenden.

Die Stelle umfasst 30 Stunden/Woche und ist zunächst bis Ende September 2005 befristet. Die Vergütung erfolgt in Anlehnung an BAT IV a. Dienstsitz ist Münster.

Bitte senden Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung bis zum 25. Juli an:

Eine Welt Netz NRW e.V., z.Hd. Manfred Belle
Achtermannstr. 10-12, 48143 Münster, Fon: 0251/ 4 82 86 58, mail: manfred.belle@eine-welt-netz-nrw.de; weitere Informationen auch als download unter: <http://www.eine-welt-netz-nrw.de/html/home/stelllemobil.php>

Projektsachbearbeitung NGO-Projekte (TZ 50%)

Das Institut für Auslandsbeziehungen (ifa) ist die weltweit agierende Einrichtung der Bundesrepublik Deutschland für Kunstaustausch, Dialog der Zivilgesellschaften und außenkulturpolitische Information. Es will seine Tätigkeit auf dem Gebiet der zivilen Konfliktbearbeitung im Rahmen des Projektes zivik (www.ifa.de/zivik) verstetigen und zum 01.09.2004 eine halbe Projektsachbearbeitung NGO-Projekte. Bewerbungsschluss ist der 30.7.2004, weitere Infos unter:

http://zeit.stellenanzeigen.de/asp/portal/zeit/anzeigen-link.asp?tabelle=true&mode=email&p_autowert=75070

Monatshighlight

Nun ist er schon 5 – der Evangelische Entwicklungsdienst (EED) feiert Geburtstag

1999 gründete sich der EED und nun, anlässlich seines fünfjährigen Bestehens, zog Vorstandsvorsitzender Dr. Konrad von Bonin eine positive Bilanz:

„Wir können in aller Bescheidenheit sagen: Diese fünf Jahren sind eine Erfolgsgeschichte. Es ist gelungen, aus den Vorgängerorganisationen ein neues Werk aufzubauen, das mit kirchlichem Gesicht eigene Akzente setzt, konsequent ist in seiner politischen Linie und mit einer Vielfalt an Instrumenten arbeitet wie keine andere Organisation:

- der finanziellen Förderung von Entwicklungsprogrammen,
- der Vermittlung von Entwicklungshelfern,
- der Vergabe von Stipendien,
- einem spezifischen Beratungsprogramm für internationale Partner,
- der entwicklungspolitischen Lobby- und Bildungsarbeit.

Die kirchliche Identität und die politische Eigenständigkeit sind ein besonderes Charakteristikum. Wir sind abhängig vom Politikbarometer, arbeiten langfristig und sind verlässlich auch in der Krise. Der EED zieht sich in politischen Konflikt- und Krisenzeiten nicht aus den Partnerländern heraus, auch wenn offizielle bilaterale Hilfen eingefroren werden. Beispiele für das dauerhafte Engagement des EED in Krisenregionen sind Simbabwe, Kongo und auch der Sudan. Im Jahr 2003 hat der EED für seine Arbeit 144,8 Mio. Euro erhalten, das sind 3,6 Mio. mehr als im Vorjahr. Davon kamen 44,9 Mio. Euro aus Kirchensteuermitteln und 92,6 Mio. aus staatlichen Mitteln (BMZ). 126 vom EED vermittelte Entwicklungshelfer engagieren sich derzeit in Übersee und Südosteuropa, darunter auch die Fachkräfte in Krisenregionen aus dem Programm Ziviler Friedensdienst. 108 berufserfahrene junge Leute aus Entwicklungsländern studieren derzeit mit einem EED-Stipendium in Deutschland oder im europäischen Ausland“.

Quelle: Aus der Rede von Dr. Konrad von Bonin, Vorstandsvorsitzender des EED, Jahrespressekonferenz 2004 am 30. Juni 2004; weitere Infos: Evangelischer Entwicklungsdienst, Fon: 0228/8101-0, eed@eed.de, www.eed.de

Wettbewerbe

(* markiert Hinweise aus der letzten *EWN*)

Einsendeschluss 31.07.2004

Agenda 21- Preis des Landessportverbands Baden-Württemberg

Agenda 21 und Nachhaltigkeit im Sport - der Landessportverband prämiert 3 Projekte und Vorhaben mit insgesamt 1.750 Euro. Teilnahmeberechtigt sind alle Mitgliedsorganisationen des Landessportverband und der drei Sportbünde in Baden-Württemberg. Einzureichen ist ein maximal vier DIN A4 Seiten umfassender Bericht bzw. eine Projektskizze, am besten ergänzt mit Bildern und Zeichnungen sowie ein Zeitplan und die Kosten des beschriebenen Zeitplans.

Weitere Infos: Landessportverband Baden-Württemberg, c/o Badischer Sportbund Nord, Bernhard Hirsch, Fon: 0721/1909-15, B.Hirsch@badischer-sportbund.de

** Einsendeschluss 31.07.2004*

Förderpreis Stiftung Brücke

Die Stiftung Brücke schreibt in regelmäßigen Abständen einen Förderpreis für kleinere Entwicklungsprojekte in besonders schwach entwickelten Ländern dieser Erde aus. Auch 2004 ist ein solcher Förderpreis ausgesetzt. Er ist mit 4.000 € dotiert. Aufgerufen zur Bewerbung sind gemeinnützige private oder öffentliche Organisationen, die auf diesem Feld tätig sind, lokale Initiativen oder Körperschaften vor allem in den sog. Least Developed Countries sowie Einzelpersonen.

Infos: Stiftung Brücke, Dr. Peter Haas, Fon: 07641/55532, Fax: 07641/55950, info@stiftung-bruecke.de, www.stiftung-bruecke.de

Einsendeschluss 31.08.2004-

Europäischer Solarpreis

Ausgezeichnet werden herausragende innovative Projekte und Initiativen von Anwendungen Erneuerbarer Energien in verschiedenen Preiskategorien. Die Europäischen Solarpreise werden durch die jeweiligen nationalen EUROSOLAR-Sektionen zugleich in mehreren europäischen Ländern ausgeschrieben und von EUROSOLAR in Zusammenarbeit mit der KfW vergeben. Aus den Bewerbern für die jeweiligen nationalen Solarpreise werden dann die einzelnen Preisträger für die Europäischen Solarpreise ermittelt. Vorschläge für Projekte aus den verschiedenen Preiskategorien können ab sofort in schriftlicher Form in doppelter Ausfertigung eingereicht werden (Anmeldeformular im Internet abrufbar). Prinzipiell kann jeder eine andere Person oder Institution oder sein eigenes Projekt für die Preisverleihung vorschlagen. Die eingereichten Unterlagen sollen die Projekte möglichst genau beschreiben und deutlich erkennbar machen, dass die Erneuerbaren Energien einen besonderen Stellenwert ein-

nehmen. Die Projekte müssen bereits realisiert sein oder im Jahr 2004 abgeschlossen werden.

Infos und Anmeldungen unter: EUROSOLAR, Fon: 0228 / 362373, inter_office@eurosolar.org, www.eurosolar.org

** Einsendeschluss 30.09.2004*

IZT - Zukunftspreis 2004: Engagiert und produktiv mit älteren Menschen

Anlässlich des 65. Geburtstags des Mitbegründers und Direktors des Institutes für Zukunftsstudien und Technologiebewertung, Prof. Dr. Rolf Kreibich, schreibt das Institut erstmals den „IZT-Zukunftspreis“ aus. Zukünftig wird die Auszeichnung alle zwei Jahre vergeben und jeweils unter ein anderes relevantes Thema der Zukunftsforschung gestellt. Gesucht werden in diesem Jahr Ansätze, die ein neues Zukunftsmodell für die zukünftig älteren Menschen entwerfen, dabei den gesellschaftlichen Wandel und dessen Herausforderungen beachten und/oder konkrete Lösungen und gute Beispiele für eine aktive Gestaltung von Arbeit, Wirtschaft und Gesellschaft für Ältere aufzeigen und bewerten. Die Ausschreibung wendet sich an kreative, engagierte Personen und WissenschaftlerInnen.

Infos: Barbara Deus, Fon: 030/803088 -45, b.deus@izt.de, Infos und Downloads: www.izt.de/institut/zukunftspreis_2004/ausschreibungstext.html

** Einsendeschluss 30.09.2004*

Förderpreis „Nachhaltigkeit in Schleswig-Holstein“ 2004

Der Verein „Zukunftsfähiges Schleswig-Holstein – Förderverein der Umweltakademie e.V.“ verleiht jährlich einen Geldpreis in Höhe von 1000 Euro und bis zu fünf Anerkennungspreise für eine herausragende Arbeit, Leistung oder Idee, die im Sinne der Agenda 21 in vorbildhafter Weise zu einer nachhaltigen Entwicklung Schleswig-Holsteins auf ökonomischer, sozialer, wissenschaftlicher und/oder kultureller Ebene beigetragen hat. Vorgeschlagen werden können Leistungen, Projekte und Aktivitäten von einzelnen Personen, Kommunen, Unternehmen, Vereinen, Verbänden, kirchliche und Agenda 21- Gruppen, etc.. Vorschläge für PreisträgerInnen sind mit einer schriftlichen Begründung auf max. 3 DIN A4 Seiten –ggfs. unter Beifügung erläuternder Unterlagen zu schicken an:

Infos: Zukunftsfähiges Schleswig-Holstein – Förderverein der Umweltakademie e.V., Frau Heide Trinks, Carlstr.169, 24537 Neumünster, Fon: 04321/9071-16, Heide.Trinks@umweltakademie-sh.de

** Einsendeschluss 1.10.2004*

Deutscher Medienrechts-Filmpreis 2004

Seit 1998 wird der Deutsche Medienrechts-Filmpreis an herausragende Produktionen zu Menschenrechtsthematiken verliehen. Er dokumentiert und würdigt den erfolgreichen, oft lebensgefährlichen Einsatz engagierter FilmemacherInnen für die Einhaltung der Menschenrechte. Gleichzeitig lenkt er das öffentliche Interesse auf Menschenrechtsverletzungen und Menschenrechtsarbeit und fördert so die gesellschaftliche Auseinandersetzungen mit diesen Themen. Der Filmpreis richtet sich an Profis und Amateure und erstmals können sich auch engagierte ZuschauerInnen beteiligen! Schlagen Sie eine herausragende Produktion vor, die Sie im Fernsehen oder bei einer Veranstaltung gesehen haben und gewinnen Sie die Teilnahme an der Preisverleihung incl. Fahrt und Rahmenprogramm.

Infos und Anmeldeunterlagen: Claus Laabs, Wettbewerbskoordinator, Fon: 0911/4304211, info@menschenrechts-filmpreis.de, www.menschenrechts-filmpreis.de

Termine

Termine der letzten *EWN* und aktuell auf der Homepage

21.7.2004, Vlotho

Fachtagung islamische Kinder- und Jugendarbeit in einer multikulturellen und multireligiösen Gesellschaft in Deutschland

Allgemeine Fremdenangst, Misstrauen gegen Islam und Muslime und die Unfähigkeit, zwischen Islam und Islamismus zu differenzieren, haben in den letzten Monaten die jahrelange Arbeit zum Aufbau einer mehrfach zu Recht öffentlich anerkannten islamischen Jugend- und Kinderarbeit an den Rand des Ruins gebracht. Aus diesem Grund, so die Veranstalter (Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten und Arbeitskreis Entwicklungspolitik des AKE-Bildungswerk), ist es notwendig, den Gesamtkontext einer solchen Arbeit mit den Verantwortlichen aus Jugendarbeit und –politik auszuleuchten, die notwendigen Bedingungen und Voraussetzungen für eine islambezogene Jugendarbeit aufzuzeigen. Gleichzeitig bietet die Veranstaltung die Möglichkeit, sich mit weiteren Aspekten der Problematik auseinanderzusetzen.

Infos zum Tagungsprogramm: Gerhart Schöll, Fon: 05733/923-324, gerhart.schoell@lwl.org, Anmeldung bei: Ulrike Schwarze, Fon: 05733/923-314, ulrike.schwarze@lwl.org

23.-24.7.2004, Leinfelden

Fachtagung Globale Fairness „Eine Welt“ im Nachhaltigkeitsaudit

In immer mehr Kirchengemeinden und kirchlichen Einrichtungen in Württemberg wird ein Umweltaudit eingeführt oder die Auszeichnung „Grüner Gockel“ angestrebt. Zugleich gibt es in den Kirchen eine große Bereitschaft, sich für mehr soziale Gerechtigkeit einzusetzen. Es scheint verlockend, diese zahlreichen kirchlichen Vorhaben mehr gemeinsam in den Blick zu nehmen. Im Rahmen eines umfassenden „Nachhaltigkeitsaudits“ könnten die Öffentlichkeit, die Kommunen und die Wirtschaft besser als bisher durch die große Vielfalt des kirchlichen ökologischen und sozialetischen Engagements überzeugt und angeregt werden, so die Veranstalter der zweitägigen Fachtagung. Sie laden alle an „Eine Welt“ und Umweltthemen Interessierte aus Kirche, Kommunen und Wirtschaft zu einem offenen Gedanken- und Erfahrungsaustausch ein und bieten neben der Vorstellung konkreter Beispiele parallele Arbeitsgruppen unter anderem zu den Themen „Indikatoren für Eine Welt Arbeit“, „Eine-Welt-Bilanz für Kommunen“ und „Eine-Welt-Audit“ an.

Weitere Infos und Anmeldung: Zentrum für Entwicklungsbezogene Bildung (ZEB), Jutta Meyer, Fon: 0711/2851-686, zeb.wuerttemberg@elk-wue.de

14.-28.08.2004, Weimar

5. Weimarer Sommerkurse: Humanität, Gerechtigkeit, Toleranz - Perspektiven universaler Werte der europäischen Kultur

Fokus der Sommerkurse 2004 ist die Frage nach den gemeinsamen Grundlagen der europäischen Kultur: Welche Werte hat Europa in die Weltkultur eingebracht? Wie hat der Kulturraum Weimar-Jena an der Herausbildung dieser Werte mitgewirkt? Welche Bedeutung haben Humanität, Gerechtigkeit und Toleranz heute, im Zeitalter globaler Umbrüche? In sechs parallelen Kursen werden diese Themen mit kompetenten ReferentInnen bearbeitet, außerdem ist ein reiches Kultur- und Exkursionsprogramm Bestandteil der Sommerkurse.

Infos und Anmeldung: Evangelische Erwachsenenbildung Thüringen, Fon: 03641-573832, sommerkurse@ejbweimar.de, www.sommerkurse-weimar.de

10.-12.9.2004, Loccum

Tagung Modelle der lokalen Bürger(innen)beteiligung

Zum neunten Mal laden die Stiftung MITARBEIT und die Evangelische Akademie Loccum zu einer

bundesweiten Tagung zu Modellen der lokalen Bürger(innen)beteiligung ein. Ziel ist der Erfahrungsaustausch über Theorie und Praxis, neue Entwicklungen und Perspektiven: (Wie) Geht es weiter mit der Bürger(innen)beteiligung? Innovative Beispiele werden vorgestellt und in parallelen Methodenwerkstätten besteht Gelegenheit, einzelne Ansätze vertiefend kennen zu lernen. Neben projektspezifischen Ansätzen geht es diesmal besonders um die Ansprache einzelner Zielgruppen. Raum für weitere Beiträge und zusätzlichen Austausch bietet die Open Space-Phase. Am Abschlussstag steht die Frage im Mittelpunkt, wie offene Schulen Bürger(innen)beteiligung im Stadtteil unterstützen können. Eingeladen sind alle, die sich für Fragen der Bürger(innen)beteiligung und die Weiterentwicklung der lokalen Demokratie interessieren.

Infos und Anmeldung: Stiftung Mitarbeit, Fon: 0228/60424-0, reinert@mitarbeit.de, www.mitarbeit.de

Spruch des Monats

„ Man gibt sich viel Mühe mit dem Studium dessen, was die Menschen, Völker und Zeiten voneinander trennt. Achten wir auch wieder auf das, was alle Menschen verbindet.

- Hermann Hesse -

Kontakt

Mit besten Grüßen
Ihr Team Servicestelle
Kommunen in der Einen Welt/InWEnt gGmbH
Tulpenfeld 6, D-53113 Bonn
Fon: 0228/24 34-630
Fax: 0228/24 34-635
info@service-eine-welt.de
www.service-eine-welt.de
V.i.s.d.P.: Annika Poppenborg
annika.poppenborg@inwent.org

Hinweise:

Sie erhalten diese Email, weil Sie in unserem Verteiler aufgenommen sind. Mittels einer Email können Sie sich aus dem Verteiler jederzeit austragen lassen. Danke.

Die *****Eine Welt Nachrichten***** erscheinen monatlich. Wir begrüßen die Weiterleitung der ***EWN*** ausdrücklich.

You are receiving this email *****One World News***** because your address is saved in our database. If you prefer not to receive any further information, please let us know. Thank you. More information: www.service-one-world.com

Vous recevez les *****Informations d'un monde***** car votre adresse est adopté dans notre distributeur. Si vous desirez de

ne plus recevoir futures informations, veuillez nous envoyer une courte communication. Merci.

Usted recibe este correo electrónico *****Noticias de Un Mundo***** porque su dirección está anotada en nuestro distribuidor. Si Usted prefiere no recibir más informaciones, por favor, mándenos un corto mensaje. Gracias.

